

Begrüßung Rathenau Preis am 5. November 2021

Hartmuth Jung, Vorsitzender des Walter Rathenau Instituts

Sehr geehrte Frau Bundeskanzlerin, sehr geehrter Herr Professor Clark, sehr geehrter Herr Berkel,

lieber Herr Mossner als Vertreter der Familie Rathenau,

Exzellenzen, sehr geehrte Vertreterinnen und Vertreter der Bundesregierung sowie der Landesregierungen, sehr geehrte Damen und Herren Mitglieder des Deutschen Bundestages und der Landtage: seien Sie herzlich willkommen.

Bitte sehen Sie mir es nach, dass ich an dieser Stelle zu Gunsten einiger inhaltlicher Worte die Begrüßung abbreche. Sonst müßte ich weitere 10 Minuten Vertreter der Wirtschaft, der Diplomatie, der Kultur und Wissenschaft begrüßen. Lassen Sie mich deswegen Sie einfach alle als unsere Gäste herzlich willkommen heißen.

Liebe Frau Dr. Merkel, es ist uns eine besondere Freude, aber auch eine Ehre, dass Sie den Walter Rathenau Preis für internationale Verständigung in Empfang nehmen. Sie sind eine langjährige Unterstützung in unserem gemeinsamen Bemühen, das Gedenken an den jüdischen und liberalen Politiker, den Publizisten und Industriellen Walter Rathenau lebendig zu erhalten. Sie haben deswegen bereits viermal hier die Laudatio beim Rathenau-Preis gehalten, zuerst bei der Verleihung an Hans-Dietrich Genscher, dann bei der Verleihung an Königin Rania von Jordanien, beim niederländischen Ministerpräsidenten Mark Rutte und beim damaligen Ministerpräsidenten Polens, Donald Tusk. Den Preis erhalten Sie aber nicht für dieses Engagement, für das wir natürlich dankbar sind.

Der Walther Rathenau Preis geht an Persönlichkeiten, die sich für Völkerverständigung, Aussöhnung und Politik im Sinne Rathenaus verdient gemacht haben. Der Außenpolitiker und Publizist Walter Rathenau war nach dem ersten Weltkrieg der Vertreter der Aussöhnung der Großmächte in Europa.

Wir alle stehen hier immer noch unter dem Eindruck der Ereignisse in Afghanistan. Die Rückkehr der Taliban an die Macht, sie ist nicht nur eine Niederlage des Westens. Sie ist auch eine Erinnerung an die Mahnung Rathenaus, dass es eine dauerhafte Friedensordnung nur geben kann, wenn anstelle von Feindschaft Aussöhnung tritt. Diese auf das Europa des frühen 20. Jahrhunderts gerichtete Idee der Aussöhnung, sie hatte wohl in Afghanistan nie eine Chance. Und die dramatischen Folgen erleben wir heute.

Rathenau wollte, dass aus der Nachkriegsordnung des sogenannten Versailler Diktats eine europäische Friedensordnung der Aussöhnung wird. Ihm war klar, dass aus der Aufteilung in Sieger und Besiegte, die wirtschaftliche Entschädigung durch Reparationen leisten mussten, keine dauerhafte Friedensordnung in Europa entstehen konnte. Schon früh hatte Rathenau dem damaligen Gegeneinander des nationalstaatlichen Machtrings den Gedanken der europäischen Kooperation entgegengesetzt. Sein Plan war eine Zollunion in Europa, um die Staaten und ihre Interessen enger zu verbinden. Vergleichbar mit dem Beginn der Europäischen Union, die nach dem zweiten Weltkrieg mit der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft EWG ihren Anfang hatte.

Als im Januar 1922 ernannter Außenminister konnte Walther Rathenau die Politik der Aussöhnung nur ein halbes Jahr vorantreiben. Am 24. Juni 1922 wurde er ermordet, unter anderem weil er Jude war. Die Ermordung Rathenaus bedeutete eine Schwächung der politischen Kräfte, die für Frieden und Aussöhnung standen. Die Weimarer Republik und die erste deutsche Demokratie, sie waren dauerhaft geschwächt.

Frau Bundeskanzlerin Merkel, der Vorstand der Rathenau Stiftung hat Ihnen den Rathenau Preis für ihr Lebenswerk zuerkannt, weil Sie sich in Anknüpfung an Rathenaus Auffassung für eine gemeinsame europäische Ordnung große Verdienste erworben haben.

Sie sind die wichtigste und wirkungsvollste Stimme der Idee eines gemeinsamen Europas. Das ist und bleibt in Zeiten starker Fliehkräfte in Europa eine wirklich große Leistung.

Gerade in dunklen Tagen wie diese die wir gerade durchleben, erkennen wir das ein in Leben in Frieden und Freiheit wie wir es kennen keine Selbstverständlichkeit ist. Jede Generation muss sich immer wieder den Herausforderungen ihrer Zeit stellen. Dies gilt auch und gerade für Politiker. Frau Bundeskanzlerin: Sie haben diese Aufgabe trotz aller Schwierigkeiten erfolgreich gemeistert.

Es gibt den weitverbreiteten Irrtum, dass ein politischer Kompromiss so etwas wie das Gegenteil von politischer Führung wäre. Dabei ist der Kompromiss in einer Demokratie der Weg, Interessen zu bündeln und einen friedlichen Ausgleich zu schaffen.

Frau Bundeskanzlerin Merkel, Sie haben mit Ihrem persönlichen Einsatz europäische Gipfel zu Kompromissen geführt, teils weit über die persönliche Leistungsgrenze hinaus. Auch wenn dabei das deutsche Arbeitszeitgesetz in den Brüsseler Nächten konsequent ignoriert wurde, sind Sie es im wörtlichen Sinne nicht müde geworden, Einigungen in der EU zu erzielen. Sie haben die Größe und die wirtschaftliche Kraft Deutschlands in Europa nicht dazu genutzt, um andere zu dominieren, sondern um Gemeinsamkeit zu erzielen. Sie haben es in ihrem langjährigen Einsatz auch geschafft, dass es nicht mehr darauf ankam, dass Sie das größte Land der Europäischen Union vertreten. Sie sind selbst als Persönlichkeit zu einer Autorität geworden, die in Europa und in der Welt höchsten Respekt genießt.

Mit unserem Walther Rathenau Preis wollen wir ein Zeichen des Dankes und der Anerkennung für Ihren Einsatz für internationale Verständigung setzen:

Herzlichen Dank für Ihren unermüdlichen Einsatz.

Lieber Herr Professor Clark, wir würdigen mit der Preisverleihung an Frau Bundeskanzlerin Merkel nicht nur eine 16-jährige Amtszeit. Wir würdigen eine Ära. Darum ist es auch passend, dass so ein profiliertes Historiker wie Sie, Professor Clark, hier einen zeitgeschichtlichen Vortrag hält und eine historische Einordnung vornimmt. Sie sind bekannt für Ihre Expertise zur europäischen Geschichte und besonders die Preußens. Bekannt sind Sie auch, weil Ihre Bücher wie „Die Schlafwandler“ oder auch „Gefangene der Zeit“ so faszinierend Geschichte darstellen, dass sie Bestseller geworden sind. Vielen Dank, dass Sie die Reise aus Cambridge in diesen Zeiten

auf sich genommen haben und auch, dass sie heute in Deutsch vortragen.

Sehr geehrte Damen und Herren,

Lieber Christian Berkel, Sie sind nicht nur einer der bekanntesten Schauspieler Deutschlands, sondern engagieren sich auch vielfältig gesellschaftlich. u.a. bei der Antonio Amadeu Stiftung und der Stiftung Deutschland rundet auf, die gegen die Kinderarmut kämpft. Wir sind sehr dankbar, dass Sie heute Ihre Kunst und Ihre Zeit zur Verfügung stellen, um als Anlass der Preisverleihung an Frau Bundeskanzlerin Merkel hier zu rezitieren.

Herzlichen Dank auch an unsere Unterstützer, die diese Veranstaltung möglich machen, an der Spitze die ARAG SE.

Vielen Dank.